

<https://blog.de.erste-am.com/ringen-um-stabile-oelpreise-geht-weiter/>

## Ringen um stabile Ölpreise geht weiter

APA Finance / Erste AM Communications



© © iStock

In der Vorwoche sind die [Ölpreise](#) auf die höchsten Stände seit vier Monaten gestiegen. Für den jüngsten Anstieg fand sich eine ganze Reihe von Gründen. So hat das US-Energieministerium Mitte der Woche einen überraschenden Rückgang der Lagerbestände an Rohöl in den USA gemeldet. Demnach waren sie zuletzt um 3,9 Millionen auf 449,1 Millionen Fass zurückgegangen. Im Vorfeld war hingegen mit einem Anstieg um drei Millionen Fass gerechnet worden.

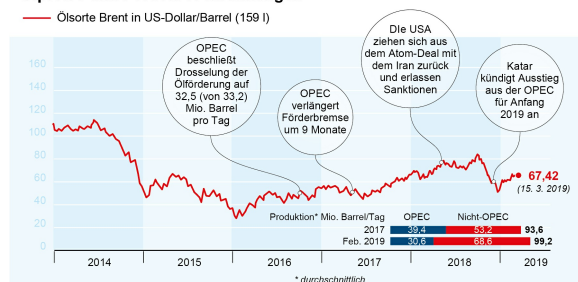
### Saudi-Arabien tonangebend

Außerdem hat Analysten zufolge der massive Stromausfall in Venezuela den Export von Rohöl stark beeinträchtigt. Unterdessen zeigte sich der saudi-arabische Energieminister Khalid al-Falih gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters mit der aktuellen Situation am Ölmarkt zufrieden. Und so kam zu ungeplanten Angebotsausfällen noch die Ankündigung Saudi-Arabiens, weiterhin weniger Öl fördern zu wollen, als die [Organisation Erdöl exportierender Länder \(OPEC\)](#) im Rahmen ihrer Förderbeschränkungen mit anderen wichtigen Produzenten eigentlich vereinbart hat.

Saudi-Arabien ist der weltweit größte Ölproduzent und gilt als tonangebend in der OPEC. Daher scheint eine Änderung der Förderpolitik beim nächsten Treffen der erweiterten Gruppe der wichtigsten Förderländer am 17. und 18. April unwahrscheinlich. Zum Jahreswechsel hatten die Maßnahmen der sogenannten OPEC+ zur Stützung der Ölpreise durch den Austritt Katars aus dem Öl-Kartell einen Dämpfer erhalten, in der Folge aber wieder ihre Wirkung entfalten können.

Wie die Förderbeschränkungen den Ölmarkt verändert haben, zeigt der jüngste OPEC-Monatsbericht. Demnach dürfte die gesamte Welt-Ölproduktion zuletzt bei 99,15 Millionen Fass pro Tag gelegen haben. Davon entfielen im Schnitt noch 30,55 Millionen Fass täglich auf OPEC-Staaten. Ihr Anteil an der Gesamtproduktion ging damit wieder leicht zurück.

### Ölpreise und Förderbeschränkungen



Auftraggeber: Erste Asset Management, Quelle: APA

APA-AUFTRAGSGRAFIK

### Keine Trendumkehr in Sicht

Im Jahr 2017, dem ersten Gesamtjahr in dem die Förderbeschränkungen vereinbart waren, lag die tägliche Produktion insgesamt bei 92,6 Millionen Fass. 39,4 Millionen davon kamen damals noch aus OPEC-Staaten. Die Weltproduktion ist also etwas gestiegen, während die wichtigsten Länder ihren Anteil daran deutlich reduziert haben. Der Ölverbrauch wird von der OPEC im laufenden Jahr mit weltweit rund 100 Millionen Fass pro Tag prognostiziert. Wie schon im Vorjahr fällt der Zuwachs damit auch 2019 etwas geringer aus. Grund dafür ist die Konjunkturschwäche beispielsweise in Europa und Nordamerika. Das Gesamtbild stellt sich im neuen Monatsbericht aber unverändert dar.

## USA erhöhen Ölproduktion

Doch ebenfalls in der Vorwoche veröffentlichte die Internationale Energieagentur (IEA) ihren Bericht „Oil 2019“. Im Zuge dessen warnte die Agentur vor den Folgen eines wachsenden Exports von US-Öl. Dieser werde die internationalen Handelsströme von Rohöl – mit tiefgreifenden Auswirkungen auf die Geopolitik – verändern, sagte IEA-Direktor Fatih Birol. In den kommenden fünf Jahren werden die USA demnach ihre Ölexporte dank der Schieferölförderung kräftig steigern, das Volumen der russischen Ausfuhren übertreffen und zu den Exporten Saudi-Arabiens aufschließen. In den kommenden fünf Jahren könnten der IEA zufolge die Vereinigten Staaten für 70 Prozent des globalen Anstiegs der Ölproduktion verantwortlich sein.

Mit diesen Aussichten dürfte das Ringen um den Ölpreis vorerst kein Ende nehmen: Auf der einen Seite zeigen sich Saudi-Arabien und die OPEC entschlossen, das Ölangebot niedriger zu halten. Auf der anderen Seite zeichnen sich massiv steigende Exporte von US-Schieferöl ab, die ursprünglich wesentlich für den Preisverfall in den vergangenen Jahren mitverantwortlich waren.

### Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

## Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) abrufbar und stehen dem/der interessierten AnlegerIn kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.



## APA Finance / Erste AM Communications

Ein Beitrag der APA Finance gemeinsam mit Erste AM Communications.